

SVFAB DETAILANALYSE

2020-05-08 Sportsendungen - WM 2013 Traumstart gegen die Grossen

Sendung: SRF Tagesschau-Sendung | 2020-05-08 | Analysiert am: 2026-06-06 13:01

Version 3.4-detail | Universal 3.4-detail | Konverter 3.5 (2026-05-29) | Massstab: Art. 4 RTVG

GESAMTSCORE

0.4/10

Unauffällig

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SP	GLP	Mitte	EVP	FDP	SVP
CHES	1.13	1.67	3.60	5.47	5.64	7.67	9.00
Spektrum	Links	Links	Links	Mitte	Rechts	Rechts	Rechts

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

5.0 / 10

Ausgewogen

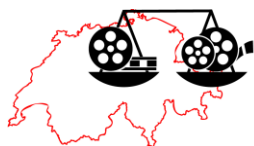
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



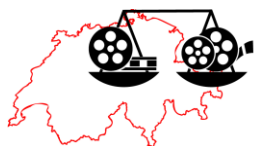
POLITISCHE LANDSCHAFT

Die Schweiz ist eine Konkordanzdemokratie mit dem Bundesrat als Kollegialregierung (7 Sitze), besetzt nach der Zauberformel: SVP 2, SP 2, FDP 2, Mitte 1. Es gibt keine klassische Opposition — alle grossen Parteien sind in der Regierung vertreten. Kleinere Parteien (Grüne, GLP, EVP) sind nicht im Bundesrat vertreten.

Partei	CHES L-R	Sitze NR	Regierung/Opposition	Kernposition
Grüne	2.0	23	Nicht im BR	Ökologie, Soziales
SP	2.5	41	Regierung (2 BR)	Sozialstaat, Umverteilung
GLP	4.0	10	Nicht im BR	Grüne Wirtschaft
Mitte	5.0	29	Regierung (1 BR)	Pragmatische Mitte
EVP	5.5	2	Nicht im BR	Christliche Werte
FDP	6.5	28	Regierung (2 BR)	Wirtschaftsliberalismus
SVP	8.0	62	Regierung (2 BR)	Migration, Souveränität

Die Sendung stammt vom Mai 2020 (Corona-Pandemie). Politische Spannungslinien spielen in dieser reinen Sportsendung keine Rolle. Die Sendung behandelt ausschliesslich die Eishockey-WM 2013 als Rückblick, ausgelöst durch die Absage der Heim-WM 2020 wegen COVID-19.

SRF ist der deutschsprachige öffentlich-rechtliche Sender der Schweiz, finanziert durch Empfangsgebühren und verpflichtet nach Art. 4 RTVG zu sachgerechter, ausgewogener Berichterstattung. Bei reinen Sportsendungen gelten die Anforderungen an politische Ausgewogenheit in deutlich reduziertem Masse.

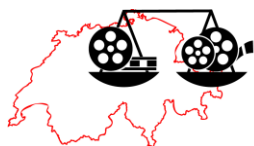


KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
SVP	0	Partei nicht thematisiert — reine Sportsendung ohne politischen Bezug
SP	0	Partei nicht thematisiert — reine Sportsendung ohne politischen Bezug
FDP	0	Partei nicht thematisiert — reine Sportsendung ohne politischen Bezug
Mitte	0	Partei nicht thematisiert — reine Sportsendung ohne politischen Bezug
Gruene	0	Partei nicht thematisiert — reine Sportsendung ohne politischen Bezug
GLP	0	Partei nicht thematisiert — reine Sportsendung ohne politischen Bezug
EVP	0	Partei nicht thematisiert — reine Sportsendung ohne politischen Bezug

Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: Keine Partei dargestellt (alle Score 0)
- Staerkste Verzerrung: Keine (alle Score 0)
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0.0
- Fazit: Die Sendung ist eine reine Sport-Nostalgie-Sendung ohne jeglichen politischen Inhalt. Keine Partei wird erwähnt, keine politische Position dargestellt. Ein parteipolitischer Bias ist nicht feststellbar und auch nicht erwartbar bei diesem Sendungsformat.



KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: Legendäre WM-Momente — Hockey-WM 2013 (Rückblick)
- Datum: 08.05.2020
- Laenge (geschätzt aus Transkript): (inkl. Werbepausen)
- Moderator/in / Reporter: Nicht namentlich identifiziert (SRF-Sportmoderator)
- Interviewte Personen (mit Funktion/Partei/Zuordnung):

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Nino Niederreiter	Eishockeyspieler (Carolina Hurricanes, NHL)	Keine	N/A
Mario Rotarist	Eishockey-Experte SRF	Keine	N/A
Gian Gilli	CEO OK WM 2020	Keine	N/A
Martin Plüss	Ehem. Eishockeyspieler (SC Bern)	Keine	N/A
Simon Moser	Eishockeyspieler (SC Bern)	Keine	N/A
Reto Suri	Ehem. Eishockeyspieler (zitiert im Einspieler)	Keine	N/A
Roman Josi	Eishockeyspieler (Nashville Predators, NHL, via Instagram)	Keine	N/A

Quellenampel — alle Protagonisten

Nino Niederreiter:

D1 Interessenkonflikt: 0 — D1a: Kein finanzielles Eigeninteresse an einer bestimmten Darstellung der WM 2013. D1b: Keine Patronage-Abhängigkeit relevant. Spricht als Zeitzeuge über eigene Erlebnisse.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko durch seine Aussagen; nostalgischer Rückblick.

D3 Fachkompetenz: +2 — Direkter Teilnehmer der WM 2013, NHL-Spieler, spricht über eigene Erfahrungen.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente Darstellung seiner Karriere und Erlebnisse.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Emotionale Erinnerungen, aber dem Format angemessen; keine manipulative Emotionalisierung.

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle (war selbst dabei).

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRÜN

Kategorie: N/A (kein Forscher)

Mediale Rahmung in Sendung: Als ehemaliger Spieler und Zeitzeuge, positiv-nostalgisch.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Keine. Rahmung entspricht dem Ampelergesult.

Mario Rotarist:

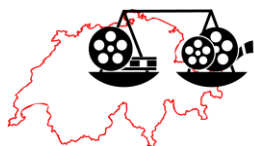
D1 Interessenkonflikt: -1 — D1a: Als SRF-Experte hat er ein berufliches Interesse an unterhaltsamem Content. D1b: Strukturelle Abhängigkeit von SRF als Arbeitgeber (1 Indikator).

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko durch seine Aussagen.

D3 Fachkompetenz: +2 — Langjähriger Eishockey-Experte, war als Berichterstatter bei der WM 2013 dabei.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente Einschätzungen über die Jahre.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Mischung aus Analyse und Emotion, dem Format angemessen.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

D6 Quellenstufe: +1 — War als Berichtersteller vor Ort (sekundäre Primärquelle).

TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB

Kategorie: N/A (kein Forscher)

Mediale Rahmung in Sendung: Als "Hockey-Experte" gerahmt.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Minimal. GELB aufgrund des Arbeitgeber-Interessenkonflikts, aber für eine Sportsendung völlig unproblematisch.

Gian Gilli:

D1 Interessenkonflikt: -1 — D1a: Als CEO des OK WM 2020 hat er ein direktes berufliches und reputationsbezogenes Interesse an einer positiven Darstellung der WM-Organisation. D1b: Keine weiteren Patronage-Indikatoren.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko durch seine Aussagen.

D3 Fachkompetenz: +2 — Direkt verantwortlich für die Organisation der WM 2020, spricht über sein Fachgebiet.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente Position.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Emotionale Enttäuschung über Absage, aber auch sachliche Informationen (Ticketrückerstattung, Zahlen).

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle (CEO des OK).

TOTAL: +4 → QUELLENAMPEL: GELB

Kategorie: N/A (kein Forscher)

Mediale Rahmung in Sendung: Als CEO des OK, sympathisch-bedauernd.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Keine wesentliche. Sein Interessenkonflikt (positive Selbstdarstellung der Organisation) wird nicht thematisiert, ist aber bei diesem Thema auch nicht problematisch.

Martin Plüss:

D1 Interessenkonflikt: 0 — Kein relevantes Eigeninteresse.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko.

D3 Fachkompetenz: +2 — Direkter Teilnehmer, langjähriger Profispieler.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistent.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Angemessen für das Format.

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle.

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRUEN

Kategorie: N/A

Mediale Rahmung in Sendung: Als ehemaliger Spieler und Routinier.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Keine.

Simon Moser:

D1 Interessenkonflikt: 0 — Kein relevantes Eigeninteresse.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko.

D3 Fachkompetenz: +2 — Direkter Teilnehmer.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistent.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Angemessen.

D6 Quellenstufe: +2 — Primärquelle.

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRUEN

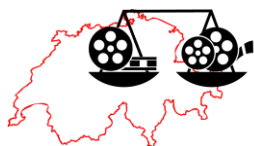
Kategorie: N/A

Mediale Rahmung in Sendung: Als ehemaliger Spieler.

Diskrepanz Ampel vs. Rahmung: Keine.

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Nino Niederreiter	0	0	+2	+1	0	+2	+5	GRUEN
Mario Rotarist	-1	0	+2	+1	0	+1	+3	GELB

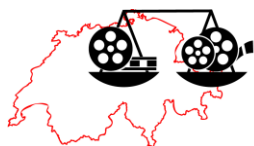


Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Gian Gilli	-1	0	+2	+1	0	+2	+4	GELB
Martin Plüss	0	0	+2	+1	0	+2	+5	GRUEN
Simon Moser	0	0	+2	+1	0	+2	+5	GRUEN

Hauptthema

Nostalgischer Rückblick auf die Eishockey-WM 2013 in Stockholm, bei der die Schweiz die Silbermedaille gewann, ausgelöst durch die coronabedingte Absage der Heim-WM 2020.



KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Experte 1: Mario Rotarist (Eishockey-Experte SRF)

Zeitstempel	Durchgehend
Aussage	Taktische Analysen der Spiele, Einordnung der Mannschaftsleistung
Einordnung	Langjähriger SRF-Eishockey-Experte, war als Berichterstatter bei der WM 2013 dabei. Kein Interessenkonflikt im engeren Sinne, aber als SRF-Angestellter naturgemäss im Interesse des Senders (unterhaltsame Sendung).
Fehlende Gegenstimme	Bei einer Nostalgie-Sendung nicht erforderlich. Kein kontroverses Thema.

Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** SRF (öffentlich-rechtlich, gebührenfinanziert).

(b) **MANDAT:** Sportexperte — kompatibel mit der Aufgabe.

(c) **GLAUBWUERDIGKEITSMATRIX:**

D1 Interessenkonflikt: -1 — Arbeitgeber SRF hat Interesse an Quote/Unterhaltung.

D2 Persönliches Risiko: 0 — Kein Risiko.

D3 Fachkompetenz: +2 — Langjährige Expertise im Eishockey.

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistent.

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Mischung, formatangemessen.

D6 Quellenstufe: +1 — War als Berichterstatter vor Ort.

TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB

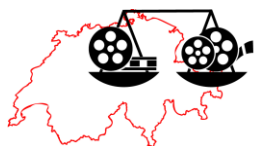
(d) Wird als Experte gerahmt — korrekt für das Format.

Fehlende Expertengruppen: Für eine Sportsendung dieses Formats nicht relevant. Ein unabhängiger Sportjournalist oder ein Taktik-Analyst hätte eine zusätzliche Dimension einbringen können, ist aber nicht zwingend.

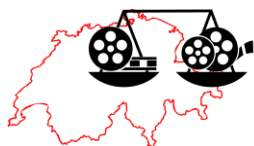
Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Mario Rotarist (Eishockey-Experte SRF)	-1	0	+2	+1	0	+1	+3	GELB

Zusammenfassung: Mario Rotarist ist der einzige Experte. Als langjähriger SRF-Eishockey-Fachmann ist er für dieses Format die naheliegende und kompetente Wahl. GELB aufgrund der Arbeitgeber-Bindung, aber für eine Sportsendung ohne kontroversen Inhalt unproblematisch.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



2. QUELLENAUSWAHL

0/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

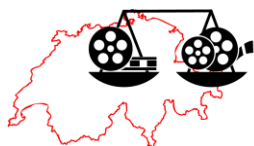
10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Die Sendung zitiert keine externen Quellen im journalistischen Sinne. Alle Gesprächspartner sind direkte Zeitzeugen (Spieler, Organisator) oder der Hausexperte. Es gibt keine Behauptungen, die einer Quellenprüfung bedürften. Keine Gerüchte, keine unbelegten Behauptungen.

Geruechtepruefung: Keine Wortmarker ("angeblich", "dem Vernehmen nach" etc.) identifiziert. Keine Strafpunkte.

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist für eine Sport-Nostalgie-Sendung angemessen und unproblematisch. Alle Quellen sind Primärquellen (Zeitzeugen).



3. ZEITVERTEILUNG

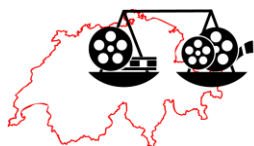
0/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Geschätzte Redezeit (ohne Werbung und Spielausschnitte):

- Moderator: (25%)
- Nino Niederreiter: (20%)
- Mario Rotarist: (20%)
- Martin Plüss: (10%)
- Simon Moser: (8%)
- Gian Gilli: (7%)
- Spielausschnitte/Einspieler: (30% — nicht Redezeit)

Zusammenfassung: Die Zeitverteilung ist für das Format angemessen. Der Hauptgast (Niederreiter) und der Experte (Rotarist) erhalten die meiste Redezeit. Die zugeschalteten Sturmpartner (Plüss, Moser) ergänzen. Es gibt keine politische oder kontroverse Dimension, bei der eine Zeitverteilung problematisch wäre.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Auslassung 1:

Kontext

Die Finalniederlage gegen Schweden wird nur kurz angedeutet ("Aber der wichtigste Match hat uns nicht mehr begleitet", 112:15), aber nicht behandelt.

Relevant bei: 112:15

Wirkung

Erzeugt ein einseitig positives Bild der WM 2013. Allerdings ist dies bewusst auf spätere Sendungen verschoben (Mehrteilersendung), was die Auslassung relativiert.

Auslassung 2:

Kontext

Die Corona-Pandemie als Grund der WM-Absage wird erwähnt, aber nicht weiter kontextualisiert (keine Diskussion über Massnahmen, wirtschaftliche Folgen für den Sport etc.).

Relevant bei: 05:28-05:49

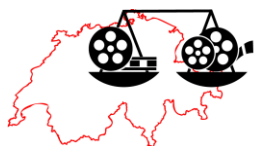
Wirkung

Minimal — die Sendung ist bewusst als Ablenkung/Unterhaltung konzipiert, nicht als Corona-Berichterstattung.

Zusammenfassung: Die Auslassungen sind formatbedingt und bei einer Mehrteilersendung nachvollziehbar. Keine manipulative Absicht erkennbar.

Fehlende Stimmen

- Sean Simpson (Nationaltrainer 2013): Hätte die taktische Dimension und die Entscheidungsprozesse beleuchten können. Wird für Dienstag angekündigt.
- Reto Berra (Torhüter): Hätte die Goalie-Perspektive eingebracht.
- Gegnerische Spieler/Trainer: Hätten eine Aussensicht auf die Schweizer Leistung bieten können.
- Sportjournalisten anderer Medien: Hätten eine unabhängigere Einordnung liefern können.
- Verbandsfunktionäre (Swiss Ice Hockey): Hätten die strukturelle Entwicklung des Schweizer Hockeys einordnen können.
- Kritische Stimme: Jemand, der die Euphorie relativiert (z.B. Finalniederlage, strukturelle Schwächen).



5. ZAHLEN-MANIPULATION

0/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

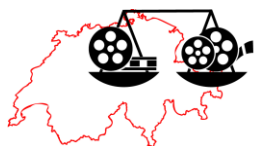
Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Die wenigen Zahlen in der Sendung sind faktischer Natur und korrekt:

- "60 Jahre lang hat man im Schweizer Hockey auf diese Medaille gewartet" (01:03) — Korrekt, letzte WM-Medaille 1953.
- "1,6 Milliarden TV-Zuschauer" (11:07) — Gian Gilli über die globale Reichweite der IIHF-WM. Plausible Zahl für kumulative TV-Reichweite.
- "200'000 Tickets" bei Ticket Corner, "100'000 Tickets" beim OK (12:19-12:22) — Organisatorische Angaben ohne argumentative Funktion.

Dreiklang-Prüfung: Keine der Zahlen wird als Argument in einer Debatte eingesetzt. Alltagszahlen ohne argumentative Funktion — ausgenommen von der Prüfung.

Zusammenfassung: Keine relevante Zahlen-Manipulation festgestellt.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)

0/10

1

2

3

4

5

6

7

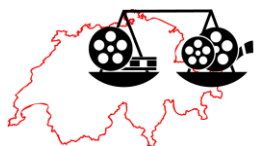
8

9

10

Keine Akteure wird durch Assoziation mit negativen Gruppen oder Ideen diskreditiert. Die Sendung enthält keinerlei kontroverse Zuschreibungen.

Zusammenfassung: Keine Kontaktschuld-Technik festgestellt. Das Format bietet keinen Anlass dafür.



7. TIMING

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Position: 00:56-01:10 (Anfang)

Inhalt: "Ein sporthistorischer Moment, die Silbermedaille in Stockholm 2013. 60 Jahre lang hat man im Schweizer Hockey auf diese Medaille gewartet."

Timing-Effekt

Die Sendung beginnt mit dem emotionalen Höhepunkt (Silbermedaille), was den nostalgischen Rahmen setzt. Dies ist für eine Unterhaltungssendung Standard und nicht manipulativ im journalistischen Sinne.

Befund 2:

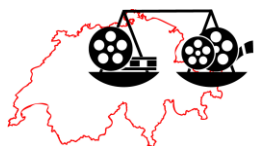
Position: 05:28-06:17 (Früh in der Sendung)

Inhalt: Einspieler über die Absage der WM 2020 — "Die ganze Schweiz hat sich gefreut" / "Logischerweise sind wir extrem enttäuscht und traurig"

Timing-Effekt

Die emotionale Rahmung (Trauer über Absage) wird früh platziert, um die Nostalgie-Sendung zu legitimieren. Dramaturgisch geschickt, aber nicht manipulativ.

Zusammenfassung: Das Timing folgt dramaturgischen Prinzipien einer Unterhaltungssendung. Keine manipulative Platzierung im journalistischen Sinne.



8. SELEKTIVE EMPÖERUNG

0/10

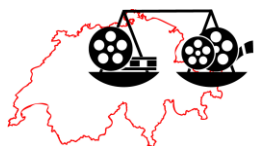
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Score-Berechnung:

- Empörungsgrad: 0/5 — Keine Empörung in der Sendung. Der Ton ist durchgehend nostalgisch-positiv.
- Selektivität: 0/5 — Nicht anwendbar.

Zusammenfassung: Keine Empörung festgestellt. Die Sendung ist emotional positiv gefärbt (Nostalgie, Freude), aber dies ist dem Format angemessen und nicht als journalistischer Bias zu werten.



9. VOLLSTAENDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

Gesamte Sendung

Fehlende Perspektive/Fakt: Die Finalniederlage gegen Schweden (1:5) wird nur angedeutet.

Relevanz: Gehört zur vollständigen Geschichte der WM 2013.

Auswirkung: Erzeugt ein einseitig triumphales Bild. Wird aber durch die Mehrteilersendung relativiert.

Befund 2:

Zeitstempel

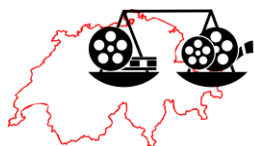
20:55-21:03

Fehlende Perspektive/Fakt: Die schwachen WM-Auftritte 2011 und 2012 werden nur kurz erwähnt ("Viertelfinal verpasst"), ohne die Gründe zu analysieren.

Relevanz: Würde den Kontrast zum Erfolg 2013 besser erklären.

Auswirkung: Minimal — die Sendung fokussiert bewusst auf den Erfolg.

Zusammenfassung: Die Sendung ist als erster Teil einer Mehrteilersendung konzipiert und deckt die ersten drei Spiele ab. Die Vollständigkeit ist für diesen Rahmen angemessen.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

00:56-01:13

Zitat

"Ein sporthistorischer Moment, die Silbermedaille in Stockholm 2013. 60 Jahre lang hat man im Schweizer Hockey auf diese Medaille gewartet."

Manipulation

Die Sendung wird von Beginn an als Feier eines historischen Erfolgs gerahmt. Kritische Reflexion (z.B. warum 60 Jahre keine Medaille?) wird nicht angeboten.

Warum problematisch

Für eine Nostalgie-Sendung ist dieses Framing erwartbar und formatkonform. Es wäre nur problematisch, wenn die Sendung einen journalistisch-analytischen Anspruch erheben würde.

Befund 2:

Zeitstempel

05:28-06:17

Zitat

"Die WM 2020 ebenfalls der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen" / "Logischerweise sind wir extrem enttäuscht und traurig"

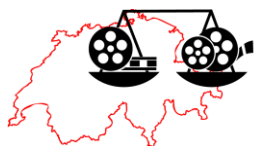
Manipulation

Die Absage der WM 2020 wird ausschliesslich als Verlust gerahmt. Alternative Perspektiven (z.B. Gesundheitsschutz als Priorität, finanzielle Risiken einer Durchführung) fehlen.

Warum problematisch

Minimal — die Sendung ist keine Corona-Berichterstattung, sondern nutzt die Absage als Anlass für den Rückblick.

Zusammenfassung: Das Framing ist durchgehend positiv-nostalgisch, was dem Sendungsformat entspricht. Kein manipulatives Framing im journalistischen Sinne.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

0/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Die Wortwahl ist durchgehend sportjournalistisch und dem Format angemessen. Begriffe wie "sensationell", "Meilenstein", "Hammer" sind im Sportjournalismus üblich und nicht als manipulativ zu werten.

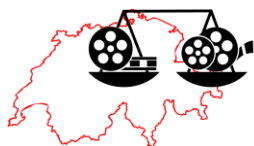
Einzigste Auffälligkeit:

Zeitstempel: 23:36-23:49

Zitat: Sean Simpson über die Mannschaft: "dass es nicht absteigt" — Wiedergabe der damaligen niedrigen Erwartungen.

Bewertung: Korrekte Wiedergabe des historischen Kontexts, keine manipulative Wortwahl.

Zusammenfassung: Keine problematische Wortwahl festgestellt. Die Sprache ist sportjournalistisch-enthusiastisch, was dem Format entspricht.



12. MODERATIONSVERHALTEN

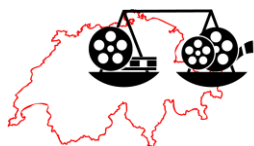
0/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Der Moderator führt durch die Sendung mit gleichmässiger Wärme und Interesse gegenüber allen Gästen. Keine asymmetrischen Nachfragen, keine Unterbrechungen, keine Sympathie-Asymmetrien.

Auslöseereignis-Prüfung: Es gibt keine kontroversen Aussagen, die unterschiedliche Reaktionen des Moderators hätten auslösen können. Alle Gäste vertreten dieselbe "Seite" (nostalgischer Rückblick auf gemeinsamen Erfolg).

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten ist gleichmässig, warm und professionell. Keine Asymmetrien feststellbar — allerdings auch keine kontroversen Positionen, die Asymmetrien hätten erzeugen können.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

0/10

1

2

3

4

5

6

7

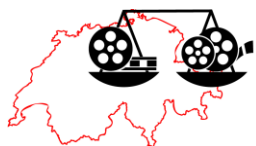
8

9

10

Alle Fragen sind gleichmässig wohlwollend und auf persönliche Erinnerungen ausgerichtet. Es gibt keine harten vs. weichen Fragen, da kein kontroverses Thema behandelt wird.

Zusammenfassung: Keine Fragen-Asymmetrie feststellbar. Alle Gäste werden mit gleicher Wärme und gleichem Interesse befragt.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

14. FALSE BALANCE

0/10

1

2

3

4

5

6

7

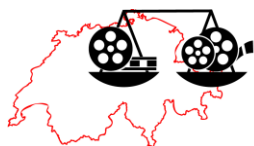
8

9

10

Es gibt kein kontroverses Thema, bei dem False Balance auftreten könnte. Die Sendung behandelt einen historischen Sporterfolg, bei dem es keine "zwei Seiten" gibt.

Zusammenfassung: False Balance ist bei diesem Sendungsformat nicht anwendbar. Kein Befund.



15. AGENDA-SETTING

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Gesetztes Agenda-Element: Die WM 2013 als uneingeschränkt positives Erlebnis.

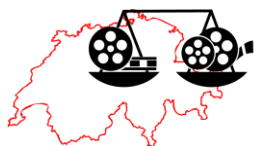
Zeitstempel

Gesamte Sendung

Beleg: Durchgehend nostalgisch-positiver Ton ohne kritische Reflexion.

Alternative Agenda: Man hätte auch fragen können, warum die Schweiz im Final so deutlich verlor (1:5), ob die Silbermedaille strukturelle Verbesserungen im Schweizer Hockey ausgelöst hat, oder ob die Euphorie von 2013 nachhaltig war.

Zusammenfassung: Das Agenda-Setting ist formatbedingt einseitig positiv. Für eine Nostalgie-Sendung ist dies erwartbar und nicht als journalistischer Mangel zu werten.



KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1-9): 0.4 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10-15): 0.3 / 10

Dominante Techniken

Die 3 stärksten Techniken dieser Sendung:

- 1. Framing (Score 1):** Die Sendung rahmt die WM 2013 durchgehend als positives, historisches Erlebnis. Dies ist dem Format (Nostalgie-Rückblick) geschuldet und nicht als manipulatives Framing zu werten.
- 2. Agenda-Setting (Score 1):** Die Agenda ist auf Erfolg und positive Erinnerungen fokussiert. Kritische Aspekte (Finalniederlage, strukturelle Fragen) werden ausgespart oder auf Folgesendungen verschoben.
- 3. Timing (Score 1):** Die emotionale Rahmung (Absage WM 2020 → Nostalgie WM 2013) wird dramaturgisch geschickt platziert. Dies ist Standard für Unterhaltungssendungen.

Kernbotschaften der Sendung

****BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** ** "Die WM 2013 war ein historischer Meilenstein für das Schweizer Eishockey, getragen von Teamgeist und individueller Klasse."

Technik: Framing durch durchgehend positive Darstellung — Belege: 00:56, 02:04, 109:00

****BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** ** "Nino Niederreiter hat sich durch die WM 2013 als NHL-Spieler rehabilitiert und ist ein Leader der Nationalmannschaft."

Technik: Personalisierung durch Karriererückblick und Teamkollegen-Statements — Belege: 01:47, 121:34-123:19

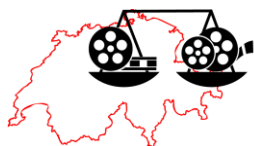
****BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** ** "Die Absage der Heim-WM 2020 ist ein grosser Verlust für die Schweizer Hockey-Community, aber die Erinnerungen an 2013 trösten."

Technik: Emotionale Rahmung (Verlust → Trost durch Nostalgie) — Belege: 05:28, 07:57

Begründung: Die Sendung ist eine reine Sport-Unterhaltungssendung ohne politischen, gesellschaftlichen oder wissenschaftlichen Anspruch. Sie behandelt einen historischen Sporterfolg mit den beteiligten Akteuren in nostalgischem Ton. Die minimalen Befunde (einseitig positives Framing, Auslassung der Finalniederlage) sind dem Format geschuldet und stellen keine Verletzung von Art. 4 RTVG dar. Die Sachverhaltsdarstellung (Spielverläufe, Ergebnisse, Karrieredaten) ist korrekt. Es gibt keine kontroversen Themen, bei denen Ausgewogenheit gefordert wäre.

FAZIT

Die Sendung "Legendäre WM-Momente" ist eine formatgerechte Sport-Nostalgie-Sendung, die den Rückblick auf die Eishockey-WM 2013 mit Zeitzeugen aufarbeitet. Sie enthält keine politischen Inhalte und erhebt keinen journalistisch-analytischen Anspruch. Die Sachverhaltsdarstellung ist korrekt, die Quellenauswahl (direkte Teilnehmer) ist für das Format optimal. Art. 4 RTVG ist primär auf Sendungen mit politischem oder gesellschaftlich kontroversen Inhalt ausgerichtet — eine Nostalgie-Sportsendung fällt nicht in den Kernbereich dieser Norm. Die Sendung erfüllt den Unterhaltungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ohne erkennbare Manipulationstechniken.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	1/10	Unauffällig
2	QUELLENAUSWAHL	0/10	Unauffällig
3	ZEITVERTEILUNG	0/10	Unauffällig
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	1/10	Unauffällig
5	ZAHLEN-MANIPULATION	0/10	Unauffällig
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	0/10	Unauffällig
7	TIMING	1/10	Unauffällig
8	SELEKTIVE EMPOERUNG	0/10	Unauffällig
9	VOLLSTAENDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	1/10	Unauffällig
10	FRAMING (Rahmen setzen)	1/10	Unauffällig
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	0/10	Unauffällig
12	MODERATIONSVERHALTEN	0/10	Unauffällig
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	0/10	Unauffällig
14	FALSE BALANCE	0/10	Unauffällig
15	AGENDA-SETTING	1/10	Unauffällig

HARDFACTS-SCORE (1-8)

0.4/10

Unauffällig

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

0.3/10

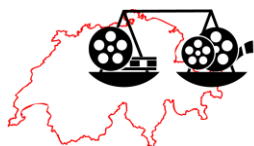
Unauffällig

GESAMTSCORE

0.4/10

Unauffällig

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

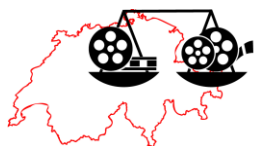
0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schieflage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schieflage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schieflage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schieflage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schieflage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schieflage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilicher Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
+3 bis +5	Stark begünstigt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (Art. 4 RTVG)

Bewertung nach Art. 4 RTVG

Art. 4 RTVG verlangt: sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen, Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen, ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern.

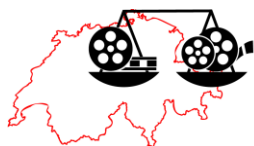
Kein Verstoss erkennbar:

Die Sendung behandelt kein umstrittenes Thema im Sinne von Art. 4 RTVG. Es handelt sich um einen nostalgischen Rückblick auf ein Sportereignis mit den beteiligten Akteuren. Die Sachverhaltsdarstellung (Spielergebnisse, Karrieredaten, Organisationsdaten) ist korrekt. Die Gesprächspartner sind als direkte Zeitzeugen die naheliegendste und kompetenteste Wahl. Es gibt keine kontroverse Frage, bei der Meinungsvielfalt gefordert wäre.

Die einzige potenzielle Berührung mit Art. 4 RTVG betrifft die kurze Erwähnung der Corona-bedingten WM-Absage (05:28-06:17), die ausschliesslich als Verlust gerahmt wird. Da dies jedoch nur der Anlass für die Sendung ist und nicht das Thema selbst, und da keine politischen Massnahmen diskutiert werden, liegt auch hier kein Verstoss vor.

Gesamtbewertung Art. 4 RTVG

Die Sendung fällt nicht in den Kernbereich von Art. 4 RTVG, da sie weder ein politisch noch gesellschaftlich kontroverses Thema behandelt. Die Anforderungen an Sachgerechtigkeit werden erfüllt — alle dargestellten Fakten (Spielergebnisse, Karrieredaten, Organisationszahlen) sind korrekt. Die Anforderung an Meinungsvielfalt ist nicht einschlägig, da kein umstrittenes Thema vorliegt. Ein Verstoss gegen Art. 4 RTVG ist nicht feststellbar.



KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

SRF Sport (Produzent der Sendung):

- 1. FINANZIERUNG:** Öffentlich-rechtlich, finanziert durch Empfangsgebühren (Serafe).
- 2. MANDAT:** Unterhaltungs- und Informationsauftrag im Sportbereich. Kompatibel mit einer Nostalgie-Sendung.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** SRF hat ein Interesse an Quoten und Zuschauerbindung. Die Sendung füllt eine Programmlücke (ausgefallene WM 2020) mit kostengünstigem Archivmaterial und Studiogästen. Dies ist ein legitimes redaktionelles Interesse, kein problematischer Interessenkonflikt.
- 4. GLAUBWUERDIGKEITSMATRIX:**
 - D1 Interessenkonflikt: -1 (Quoteninteresse)
 - D2 Pers. Risiko: 0
 - D3 Fachkompetenz: +2 (langjährige Sportredaktion)
 - D4 Konsistenz: +1
 - D5 Emotion vs. Daten: 0
 - D6 Quellenstufe: +1 (eigenes Archivmaterial)
 - TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB**
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht erforderlich bei diesem Format.

Swiss Ice Hockey (Verband, indirekt zitiert durch Spieler und OK-CEO):

- 1. FINANZIERUNG:** Mitgliederbeiträge, Sponsoring, öffentliche Gelder.
- 2. MANDAT:** Förderung des Eishockeys in der Schweiz.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Der Verband hat ein Interesse an einer positiven Darstellung des Schweizer Eishockeys. Die Spieler und der OK-CEO sprechen im Interesse des Verbands, ohne dies explizit zu machen.
- 4. GLAUBWUERDIGKEITSMATRIX:**
 - D1 Interessenkonflikt: -1 (Reputationsinteresse)
 - D2 Pers. Risiko: 0
 - D3 Fachkompetenz: +2
 - D4 Konsistenz: +1
 - D5 Emotion vs. Daten: 0
 - D6 Quellenstufe: +1
 - TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB**
- 5. GEGENSTIMME:** Nicht erforderlich bei diesem Format.

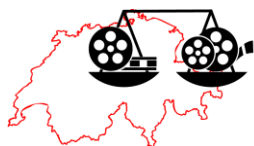
Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
SRF Sport (Produzent der Sendung)	-1	0	+2	+1	0	+1	+3	GELB
Swiss Ice Hockey (Verband, indirekt zitiert durch Spieler und OK-CEO)	-1	0	+2	+1	0	+1	+3	GELB

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von Art. 4 RTVG. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere UBI).

**Kein
Kausalitätsnachweis**

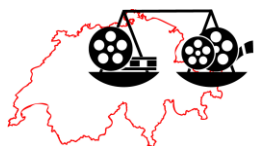
Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schieflage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

**Heuristisches
Vergleichsinstrument**

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Schweiz — SRG SSR

Gesetz

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG, SR 784.40)

Relevante Artikel

- Art. 4 Abs. 1 RTVG: Alle Sendungen eines Radio- oder Fernsehprogramms müssen die Grundrechte beachten. Die Sendungen haben insbesondere die Menschenwürde zu achten, dürfen weder diskriminierend sein noch zu Rassenhass beitragen noch die öffentliche Sittlichkeit gefährden noch Gewalt verherrlichen oder verharmlosen.
- Art. 4 Abs. 2 RTVG: Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann. Ansichten und Kommentare müssen als solche erkennbar sein.
- Art. 4 Abs. 4 RTVG: In der Gesamtheit der redaktionellen Sendungen ist die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck zu bringen (Vielfaltsgebot).

Kernpflichten

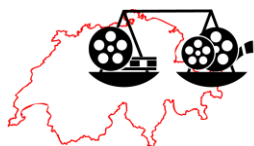
1. **Sachgerechtigkeit:** Sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen
2. **Meinungsvielfalt:** Vielfalt der Ansichten bei umstrittenen Themen
3. **Ausgewogenheit:** Ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern

Aufsichtsbehörde

- UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen): Prüft Beschwerden gegen ausgestrahlte Sendungen auf Verletzung von Art. 4 RTVG
- BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Regulierungs- und Aufsichtsbehörde
- Ombudsstellen der SRG: Erste Anlaufstelle für Programmbeschwerden

Beschwerdeverfahren

1. Ombudsstelle der jeweiligen Unternehmenseinheit (SRF, RTS, RSI, RTR)
2. UBI (bei Nichteinigung)
3. Bundesgericht (letzte Instanz)



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

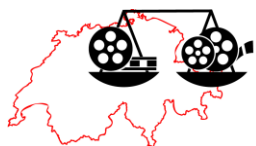
- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. *arXiv:2304.06588*.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.5 (2026-05-29)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

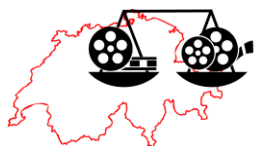
Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**

Auch erhältlich als **Hörbuch**

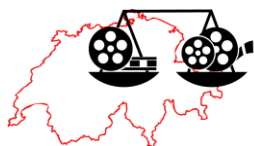


Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.